

Information  
Vorschlagssammlung  
Priorisierung

28. April bis 10. Juni 2016

*Vorstellung der Potsdamer  
Haushaltslage und -planung*

**Jetzt informieren und  
Vorschläge machen!**

Votierung | Abstimmung

15. August bis 13. Oktober

Beschluss

# Bürgerhaushalt in Potsdam 2017



MITWIRKEN | GESTALTEN | VERÄNDERN

## Machen Sie mit - Bringen Sie sich und Ihre Ideen ein.

### Der Haushalt geht alle an

Wie wirkt sich der städtische Haushalt auf Sie ganz persönlich aus, auf Ihre Kinder, auf Ihre Nachbarn, Ihr soziales Umfeld, Ihr kulturelles Leben – kurzum darauf, wie Sie leben? Sie meinen kaum? Gehen Sie einfach vor Ihre Tür: Wie oft und wohin fährt die Straßenbahn? Wie ist das Angebot der Bibliothek? Gibt es ausreichend Kindergartenplätze in Ihrer Nähe? Fahren Sie gern Fahrrad? Belegen Sie Kurse in der Volkshochschule oder gehen Sie ins Theater?

All das hat mit dem städtischen Haushalt zu tun. Jede dieser Fragen betrifft Gelder, die die Voraussetzung dafür schaffen, wie sich unser Umfeld entwickelt. Der Stadthaushalt stellt somit die wichtigste Grundlage für Potsdams Entwicklung dar. Welche Stadt soll Potsdam sein? Diese Frage stellt der Bürgerhaushalt an Sie, an die Menschen, die in dieser Stadt leben.

### Schlaumachen und Mitreden

Bei Potsdams Bürgerhaushalt werden zunächst die städtischen Finanzen verständlich und nachvollziehbar dargestellt. Dies ermöglicht eine öffentliche Diskussion zukünftiger Entwicklungen. Dabei wird eine weitreichende Beteiligung der Einwohnerschaft ermöglicht.

Alle sind aufgerufen, eigene Vorschläge und Ideen für die Haushaltsplanung einzubringen und diese in mehreren Abstimmungsrunden zu bewerten. Auf diesem Weg wird ein dauerhafter Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik sowie Verwaltung gefördert. Im Ergebnis erhalten Politiker und die Verwaltung wichtige Informationen von der Bürgerschaft zur Verteilung von öffentlichen Geldern. Das Projekt bietet somit einen Einstieg in die gemeinsame Gestaltung der Stadt.



*Wer mitmischen möchte,  
braucht Informationen.*

*Der Bürgerhaushalt bietet  
einen Überblick, wie Potsdam  
finanziell aufgestellt ist  
und lädt zum Dialog ein.*



„Erhalt und Förderung des Extavium“



„Erhöhung der Zweitwohnsitz-Steuer“



„Ausbau der Radwege“



„Kostengünstige Schülertickets im Nahverkehr“



Alle bisherigen Vorschläge und weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)

## 10 Jahre Bürgerhaushalt in Potsdam zeigen Wirkung

### Was wurde bereits erreicht?

Die ersten Schritte in Richtung eines Bürgerhaushalts wurden mit dem Haushaltsentwurf 2006 gemacht. Aufgrund unklarer Rahmenbedingungen fand das Ergebnis in der Stadtverordnetenversammlung jedoch keine Mehrheit. Im Jahr 2007 wurden die konzeptionellen Belange des Bürgerhaushaltes daraufhin eindeutig geklärt. 2007 erstellte die AG Bürgerhaushalt ein Konzept zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Haushaltsaufstellung, das seither mit Anpassungen zur Durchführung des Potsdamer Verfahrens genutzt wird.

Damit sichtbar wird, was engagierte Potsdamerinnen und Potsdamer mit Hilfe des Bürgerhaushalts erreichen konnten, wird regelmäßig über die Form und das Ausmaß der Berücksichtigung von Vorschlägen berichtet. So kann seit der Durchführung des ersten Bürgerhaushalts auf erfolgreiche Ergebnisse verwiesen werden. Insgesamt wurden fast 3.500 Bürgervorschläge eingereicht, diskutiert und bewertet. In der Summe beteiligten sich bei Stadtteilveranstaltungen, schriftlich sowie im Internet über 41.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Ergebnis wurden der Stadtverordnetenversammlung 173 Vorschläge zur Beratung übergeben. Für einen Großteil der von der Stadtverordnetenversammlung befürworteten Bürgerideen wurden Umsetzungsaufträge erteilt und weiterführende Prüfungen empfohlen. Viele dieser Anregungen sind bereits realisiert, befinden sich in der Umsetzung oder sind in Planung.



„Ausgaben für ‚Barrierefreie Wege‘ erhöhen“

# Die Stadt wächst – in alle Richtungen!

Potsdam ist nicht nur ein wunderschöner Ort, um hier zu leben und eine Familie zu gründen, sondern auch ein guter Ort, um Arbeit zu finden. Bis zum Jahr 2035 wird die Stadt auf 198.300 Potsdamerinnen und Potsdamer angewachsen sein. Die Beliebtheit der Stadt, die sich im raschen Wachstum zeigt, gibt den Takt vor. In der wachsenden Landeshauptstadt ist Wohnraum zwar knapp, Politik und Verwaltung arbeiten jedoch intensiv an der Verbesserung der Lage. Insgesamt geht es aber nicht allein darum, auf das Wachstum zu reagieren. Es geht darum, gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dazu gehören neben einer wirtschaftlich und effektiv arbeitenden Verwaltung auch städtebauliche sowie wohnungs- und sozialpolitische Weichenstellungen und das Bekenntnis zur einer dynamischen Entwicklung, von der am Ende alle profitieren.

## Das Wachstum in Zahlen

	2005/07	2014/15
Einwohner/innen mit Hauptwohnung .....	146.430	167.505
Anzahl der Haushalte gesamt .....	68.931	94.877
Schulen / Schüler/innen .....	50 / 16.800	59 / 21.011
Kitas / Kinder in Kindertagesstätten .....	83 / 10.104	132 / 15.341
Spielplätze / Nettofläche (m <sup>2</sup> ) .....	127 / 100.236	141 / 163.158
Sporthallen u. -plätze / Mitglieder Sportvereine .....	104 / 20.095	120 / 28.892
Personenkraftwagen .....	58.881	67.874
Notfallrettungseinsätze .....	13.564	16.639
Gästeübernachtungen .....	716.186	1.105.264

Weitere Zahlen zum Wachstum finden Sie im Internet unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)

## Auswirkungen des Wachstums auf die Potsdamer Haushaltslage

Das beachtliche Bevölkerungswachstum, das Potsdam in den letzten Jahren verzeichnen konnte, wirkt sich insbesondere auf den kommunalen Haushalt aus. So steigen zum Beispiel die Erträ-

ge aus der Einkommenssteuer. Daneben kann die Stadt auch höhere „allgemeine Schlüsselzuweisungen“ vom Land erhalten. Der Zuwachs der Einwohnerzahl bedeutet neben der verbesserten Einnahmesituation aber auch, dass ein höherer Bedarf an Wohnraum und Versorgungsleistungen, wie beispielsweise der Müllabfuhr und dem Trinkwasser, besteht. Es werden daneben öffentliche Bildungsmöglichkeiten gefordert und ein entsprechendes Angebot des städtischen Nahverkehrs erwartet. All diese Aufgaben werden aus der Stadtkasse finanziert. Die dafür notwendigen Ausgaben (Aufwendungen) übersteigen allerdings spürbar die zusätzlichen Einnahmen (Erträge).

malig 2019 gezahlt werden. Potsdam muss Investitionen dann zunehmend aus eigener Kraft finanzieren und damit über die Mindestanforderung des Ausgleichs von Einnahmen und Ausgaben hinaus gehen. Eigene Investitionsmittel müssen vor allem aus dem Kernhaushalt erwirtschaftet werden. Die Herausforderung besteht darin, verlässliche finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, die für dringende Investitionen eingesetzt werden können.

### Schuldenstand Potsdam

Langfristige Schulden LHP und KIS (in Mio. Euro)



Zusätzlich gibt es steigende Investitionsbedarfe in der Stadt. Der Neubau und die Erweiterung von Schulen und Sportflächen sowie die Sanierung von Kindertagesstätten werden durch den Kommunalen Immobilien Service (KIS) realisiert. Erschwerend kommt hier noch hinzu, dass „investive Schlüsselzuweisungen“ des Landes Brandenburg jährlich sinken und letzt-

malig 2019 gezahlt werden. Potsdam muss Investitionen dann zunehmend aus eigener Kraft finanzieren und damit über die Mindestanforderung des Ausgleichs von Einnahmen und Ausgaben hinaus gehen. Eigene Investitionsmittel müssen vor allem aus dem Kernhaushalt erwirtschaftet werden. Die Herausforderung besteht darin, verlässliche finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, die für dringende Investitionen eingesetzt werden können.

Die Schulden der Landeshauptstadt Potsdam beliefen sich Ende des Jahres 2014 auf 192,7 Mio. Euro bzw. rund 1.169 Euro je Einwohner. Aufgenommen wurden sie sowohl im Kernhaushalt selbst, als auch vom Kommunalen Immobilien Service. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Schulden, weil Investitionen in die öffentliche Infrastruktur nur über Kreditaufnahmen des Eigenbetriebs finanziert werden konnten. Auch in der Mittelfristplanung bis 2020 wird deutlich, dass die Schulden noch weiter steigen werden. Zielstellung ist es, Potsdams Wachstum erfolgreich zu finanzieren.

# Das Wachstum meistern mit dem „Zukunftsprogramm“

Potsdam wächst! Das ist ein gutes Zeichen. Mit dem Wachstum sind aber auch Aufgaben und Investitionen verbunden, die finanziert werden müssen.

Die Erfahrung hat sicher jeder auch schon mit dem eigenen Haushaltsgeld gemacht. Die Situation ist vergleichbar mit der Gründung einer Familie. In Erwartung von Kindern wird die Wohnung vergrößert oder ein Haus gebaut, die jährliche Fernreise gestrichen und stattdessen ein größeres Auto angeschafft. Auch an die Zukunft des Nachwuchses wird gedacht. Die Kinder werden Hobbys haben und Ausbildungswünsche entwickeln, die später bezahlt werden müssen. Deshalb wird entschieden, im Alltag auf den Besuch der Pizzeria zu verzichten und Vorsorge für die Zukunft zu treffen.

Unter veränderten Rahmenbedingungen werden gewohnte Verhaltensweisen hinterfragt und neu bewertet. Dies gilt auch für den Potsdamer Geldbeutel. Trotz des Wachstums enthält dieser nur begrenzte Mittel. In dem Wissen um künftige Investitionsherausforderungen und Gestaltungsaufgaben müssen die städtischen Angebote auf den Prüfstand gestellt werden. Für Potsdam bedeutet das ganz konkret, dass das Leistungsspektrum der Verwaltung unter den aktuellen Bedingungen betrachtet und an einigen Stellen neu bewertet werden muss.

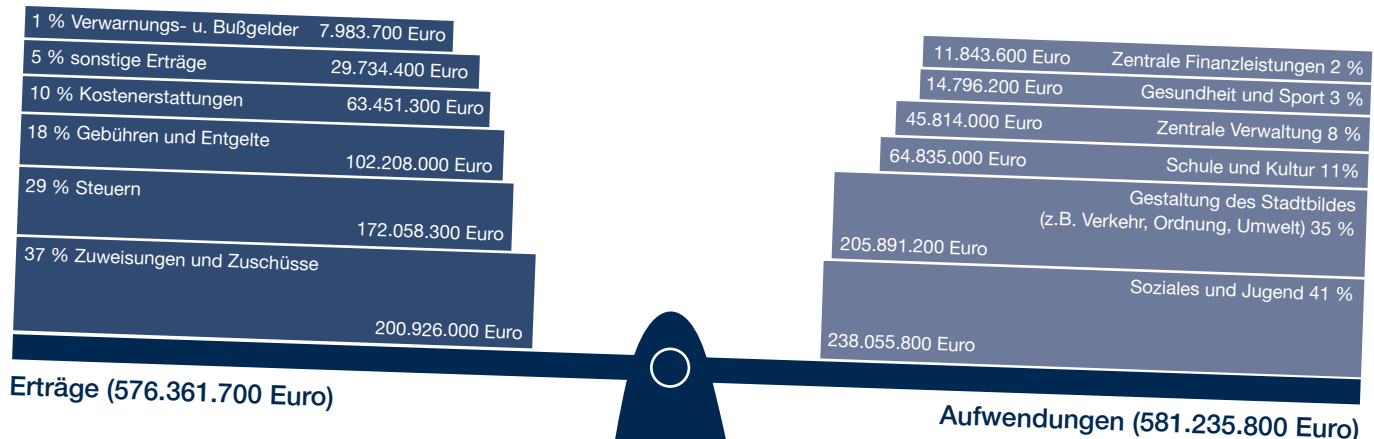
Mit dieser Aufgabe beschäftigt sich Potsdams Zukunftsprogramm. Ziel ist die Anpassung des gegenwärtigen Aufgabenumfangs an die Herausforderungen der Zukunft. Die Fragestellung lautet, was sich die Stadt noch leisten kann und was nicht. Machen Sie mit. Nennen Sie Sparvorschläge oder geben Hinweise für neue Einnahmequellen.

**Welche Aufgaben muss und soll die Landeshauptstadt Potsdam tatsächlich erfüllen? Auf welche Aufgaben kann verzichtet werden?**

**Gibt es einen Weg, Aufgaben kostengünstiger zu erfüllen oder kann an dem Qualitätsstandard der Aufgaben etwas verändert werden?**

**Gibt es Möglichkeiten, zusätzliche Einnahmen zu erschließen, um damit neue Aufgaben zu finanzieren?**

## Die Potsdamer Haushaltswaage 2016



**Defizit (4.874.100 Euro)**

*(Haushaltsausgleich durch Rücklagen aus den Vorjahren möglich)*

Die konkreten Erträge und Aufwendungen hinter diesen Überschriften finden Sie im Internet unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)

# Aufgabenfelder der Landeshauptstadt Potsdam

Bei allen Positionen, die in die Haushaltsplanung aufgenommen werden, gibt es eine entscheidende Frage: Handelt es sich um eine „Pflichtaufgabe“ oder um eine „freiwillige Leistung“? Zuerst steht bei der Aufstellung des Haushalts das Gerüst der Pflichtaufgaben. Sie ergeben sich aus Gesetzen und Vorschriften, aus Verträgen oder Verpflichtungen. Wenn nach dem Zusammenrechnen des Pflichtteils noch Geld übrig ist, kann es für freiwillige Aufgaben verwendet werden. Die Stadt kann es aber auch sparen und damit ihre Schulden abbauen - genau wie die Menschen in privaten Haushalten. Zuerst müssen Miete, Versicherungen, Energie und Steuern bezahlt werden. Erst dann kann der Rest aufs Sparbuch gelegt oder eine schöne Veranstaltung im Theater besucht werden. Im Folgenden finden Sie einen Auszug der Aufgabenfelder, die die Landeshauptstadt Potsdam erfüllt.

- Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung
- Bauaufsicht, Denkmalschutz
- Bestattungs- und Friedhofswesen
- Beteiligungsmanagement städtischer Unternehmen
- Bürgerbeteiligung „WerkStadt für Beteiligung“
- Erhebung von Gebühren und Entgelten
- Erhebung von Steuern (Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B, Übernachtungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer, Vergnügungssteuer)
- Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt
- Grünflächen und Landschaftspflege

- Kultur und Wissenschaft (u.a. Potsdam- und Naturkundemuseum, Musikschule, Stadt- und Landesbibliothek, Volkshochschule)
- Kinder-, Jugend- und Familienförderung (u.a. Tageseinrichtungen für Kinder, Jugendarbeit und -hilfe)
- Kommunikation, Presse und Marketing
- ÖPNV-Förderung (Öffentlicher Personennahverkehr)
- Ordnung und Sicherheit (u.a. Ordnungsamt, Erhebung von Verwarn- und Bußgeldern, Feuerwehr und Rettungsdienst)
- Organisation und Verwaltung (u.a. Personal, Stadtverordnetenversammlung, Verwaltungsmanagement)
- Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Sport und Schule (Sport- und Schulanlagen, Wohnheime, Ausstattung mit Mobiliar, Lehr- und Unterrichtsmittel, Sportförderung)
- Soziale Sicherung und Gesundheitsdienste (u.a. Grundsicherung für den Lebensunterhalt und für Arbeitssuchende, Asyl, Wohnen)
- Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
- Verkehrsflächen und Straßenreinigung (u.a. Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen, Winterdienst, Straßenbegleitgrün, Lichtanlagen)
- Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft
- Wirtschafts- und Tourismusförderung

Weitere Informationen unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)

## Absender

Vorname, Name

Straße, Nummer

PLZ, Stadt-/Ortsteil

Empfänger  
bezahlt  
Porto

*\*Die Kontaktangaben sind freiwillig und dienen ausschließlich zur Beantwortung Ihres Vorschlags. Füllen Sie bitte den Fragebogen aus und senden Sie diesen bis zum 29. Mai 2016 zurück.*

## Mein Vorschlag zum Bürgerhaushalt für das Jahr 2017:

- Wie kann Potsdam attraktiver gestaltet werden?
- Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollte...

Deutsche Post 

ANTWORT

Landeshauptstadt Potsdam  
142, Projektteam Bürgerhaushalt  
Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam

Tel: 0331/289-1120, Fax: 0331-289/841120

[www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt)

*..... Mehr Platz gibt es auf der Rückseite >*

# Wesentliche Investitionsmaßnahmen 2016

	<i>Fördermittel u. Beiträge</i>	<i>Eigenmittel Potsdams</i>	<i>in Euro Gesamt</i>
Investitionszuschuss Öffentlicher Nahverkehr .....	4.430.000 .....	0 .....	4.430.000
Investitionszuschuss KIS (GS Schilfhof, Brandschutz, Sanierung Kitas, Verwaltungscampus) .....	0 .....	3.728.800 .....	3.728.800
Jägervorstadt Ost (inkl. Verwaltungscampus) .....	2.201.500 .....	550.400 .....	2.751.900
Umgestaltung Potsdamer Mitte .....	1.955.000 .....	600.000 .....	2.555.000
Ausstattung, Sportgeräte, PC-Technik, Unterrichtsmittel in Schulen .....	0 .....	1.601.100 .....	1.601.100
Sanierungsgebiet Am Findling .....	1.471.500 .....	82.400 .....	1.553.900
Templiner Straße .....	1.185.000 .....	250.000 .....	1.435.000
Richtlinie Kostenbeteiligung Baulandentwicklung .....	1.330.000 .....	0 .....	1.330.000
Radwegkonzept .....	50.000 .....	800.000 .....	850.000
Allgemeine Verwaltung - Informationstechnik .....	0 .....	815.000 .....	815.000
Uferweg Griebnitzsee .....	0 .....	650.000 .....	650.000
Ersatzinvestitionen Beleuchtungsanlagen .....	486.000 .....	143.000 .....	629.000
Verkehrssystemmanagement .....	390.000 .....	140.000 .....	530.000
Soziale Stadt Stern/Drewitz .....	252.000 .....	126.000 .....	378.000
Sanierungsgebiet Babelsberg .....	255.000 .....	63.800 .....	318.800
Umbau Leipziger Dreieck / Leipziger Straße .....	0 .....	253.900 .....	253.900
Uferweg Groß Glienicke .....	0 .....	150.000 .....	150.000